

## **Handschriften / Autographen**

### **Reisetagebuch von Daniel Zeglin und Christian Friedrich Schwartz.**

**Zeglin, Daniel  
Schwartz, Christian Friedrich**

**Tarangambadi, 03.04.1759-20.04.1759**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185343](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185343)

(1.)

Zeglins und Schwabens Reisen = Diarium  
10 anno 1759. auf einer Reise nach Tanschaur verfaßt  
von ihm.

Der Herr H. Capitain Wilh. Berg, welcher in  
Dienst des Königs von Preussen steht, uns  
abermals zu sehen. Da wir uns auf der Reise nach Tan-  
schaur zu ihm, um ihm und dem abwesenden Curo-  
paeer daselbst das Wort Gottes zu verkündigen  
und das selb. Abendsmal zu feiern; und er uns  
dazu nötige Dinge schenkte und uns zu helfen.  
So wurde beschlossen daß  
wir Zeglin und Eisenach die Reise thun sollten.

Wir traten am selbigen d. 3<sup>ten</sup> Apr. früh um  
Mitternacht Gottes an, und nahen uns den Grenzen  
unsers Landes. Bis Tilleiali begniet, und  
dem H. Gott. daselbst gesprochen, so gingen wir mit  
dem Landrichter Diego aus. Der Capit. Berg  
hatte uns einen blauen Serganten nebst einigen  
Tapas. Soldaten, als Geführten auf der Reise, zuge-  
sellt; weil sie sich aber zu lange aufhielten: so gingen  
wir voraus.

Unterwegs verhielten wir uns mit einigen Feinden  
theils mitzeln theils mit großen, und küßten sie auf  
Gott ihren Väter und Herrn, und ihr Diener. Hand  
und Fuß dem von Gott gesandten Mittler. Er rühmte  
sich sehr in Muth. Weil wir in pulcras in

4

19  
2036

in der Kiste gesetzt war, so fragte man ihn, ob er ihn  
 ergebethet, so sagte: Nein, ich habe die Worte Gottes  
 gehört. Auf die Frage: Kommt die Jesum, ant-  
 wortete er: Ja! bezugte aber auf bald sein Ver-  
 brechen auf das Verdienst der Christen Gottes,  
 welche ihn ergründet, und er auf Jesum  
 allein ganz sicher zuverlassen, welche auf die Wort-  
 der Gottes verläßt.

Daß man diese beiden einige namhafte Mala-  
 baren und Lippen einen Talaran ins in den Weg  
 traten, und fragten: Wohin geht ihr? Wir sagten  
 nach Lampfau. Die Jungen antworteten: Ist ihr ein  
 Schreiber? Wir antworteten Ja. Die Jungen:  
 Wo ist sie? Der Landprediger sagte: Sie ist hier,  
 zugeteilt sie aber nicht. Sie werden bald still.  
 Wir antworteten wir ihnen was, was Gott von ihnen  
 geteilt, und wir sie selbst ergründet, was wir, ihn  
 selbst in die Hände, und nicht den Götzen, welche sie  
 wieder aufpassen vorerhalten sollten. Die Dienst-  
 firden und soßlich

Mittags besprachen wir bei Wallam unter  
 einem Ober-Paulen. Ein Lampfau  
 Reinger: Einmalen welche die Marathier  
 diese Jesum mit uns in der Jesum. Er  
 sagte gesagt: ob er noch leben sollte. Er  
 antwortete: Sie sind hier gegangen, was sie  
 gesagt. Wir antworten mit ihm von den

reinstigsten Waschriten der Geistlichen Religion etwas  
auszuüben, und boten ihm ein Stüßlein an, welches  
er willig annahm, und sein Hengstchen einen  
Bogen, und einen Pfeil in der Hand zu sehen  
begingte.

Januar ließ man sich mit einigen Gesinnungen ein,  
und wolte einige besser als andere zuversetzen.  
Auf der Vorstellung von Gott, von Geist und von den  
lebenden Dingen sprach man sie: Was segt ihr ihm dazu?  
Gimant antwortete mir: Der Dem wider die  
Macht ist wider?

Donnerstag sang ein Donner: Mitter auf, wo:  
bei ihnen Aussehen der Gesellschaft der <sup>einigen</sup> ~~einigen~~  
von mehreren Gottes wegen tollt wurde. Mitter  
der Augen etwas ausgelöst. Ich bin mir in  
Mitt im Mann Gottes fort. Auf beiden Seiten  
war es sehr beschränkt. Wir gingen sehr mitten  
durch, so daß wir kein Auge überließ.

Auf dem Wege hatten wir für uns die Gelegenheit,  
den Frieden mit einem Wort zu versetzen. Zu Straß:  
baram selbst, wo wir gegen Abend ankamen, mir:  
da wir fünfzehn Jahre am Ende, die in einem  
Götzen haben zu lassen, und Gott und Jesus  
zu erkennen, damit sie selig werden könnten.  
Der der Vorstellung von dem Angewandten der  
Glaubens, sagte mir: Das geschieht, weil wir

so sollt sind. Ein glänzer liess Gott Hanne  
vorsetz setzen, die Bes mit ihm gehen würde  
Deut 32, 15.

Weser liest Majaburam person mir  
ein wenig mit einem Lampenstempel Capitain,  
der den Herten ein Zugelländer mit <sup>ihm</sup> seinen  
gegenwärtigen oder künftlichen Zustand ge-  
maht ein Wort der Sammlung, mir so viel zu Gott  
in seiner Welt kommen möchte. Gernung kann  
einige Könige, und einige von uns so zu  
minder fragen, mit welchen Lügeln gerichtet  
würde.

Unter Majaburam liegt ein Dorf Sonadu  
genant, zu demselben hatte mir von mir  
ein Gespräch mit einem kleinen Kind. Die  
Sohnen alles in der Welt zu, liest man aber zuletzt  
das beste Beispiel der Furcht vor mir, wobei ich  
gefragt wurde, daß Gott einen jeden nach seinem  
Werken richten würde.

Einmal liest mir der Landverwalter in  
meiner Meeres-Feier, wo der Meere nicht zu sein  
wäre, daß der Feind, weil so mir nicht laute,  
und auf einen Gedanken oben an dem Orte  
hatte, wo wir Logieren hätten und sitzen,  
sinn liest sich nicht mehr, so die Besir schon  
auf dem Wege zu gehen werten. Der Land-  
verwalter aber liest er sich seine Vorstellung  
auf diesen, daß so mir aufmerken. so mehr

wir darauf mit ihm zu stehen je angesehener  
 Gäste waren wir ihm. Der Brautvater mußte  
 zu einem andern Ort gehen, wohin er auf  
 mäßig ging, und beim Weggehen uns die Hände  
 aufheben wollte (welcher eine Art der Begrüßung  
 ist). Er umarmte ihn dann noch und nach der  
 Voll Gottes von ihrer Gültigkeit abgetragen, und  
 der Frau nach ihrem Handgelenk und nach-  
 dem sie den ganz begierig zu und umarmten  
 sich und schließlich über die Tische von Joseph den Enkel  
 der Mumpfschen Eheleute. Der Landprediger  
 ließ uns etwas Essen in einem andern Mannes  
 Hause bringen. Als nun das Essen kam, kam  
 auch uns selbigen Speise mit, so daß ein Mord der  
 Sammlung und nach ein Einfließen zu.

D: 4<sup>te</sup> Der Morgens früh kam ein Kömmer, mit  
 welchem etwas aus Gottes Mord gebracht wurde,  
 worauf wir uns den Abschied von unserer Wirtin  
 nahmen, welche uns bat, auf den Rückwege mir:  
 der Ort ist anzukommen.

Er begleitete uns bald der Mumpf, so uns  
 gestern Abend der Frau brachte, und wir uns  
 im Weggehen ein Haus, mit Bitte, wir mößten  
 auf der Straße bei ihm ankommen. Er begleitete  
 uns ziemlich weit und so mit Aufmerksamkeit:  
 Seit der Zeit: Was für ein der christlichen Religion  
 zu, nach noch einem andern, der wir ein Gethel:  
 Mumpf folgen ging. Am Ende des Orts mußte

wird mit einem süßlichen Lächeln geantwortet, und  
 sie versetzt mit Wohlgehung des Lächelns  
 auf ihres Lächelns zum lebendigen Gott zu  
 gelangen. Die magest du dir ein Lächeln zu  
 dir nehmen.

Fräulein begreutete uns Euer, die von  
 Kretschmerapali gekommen und nach Waitia-  
 naden - Jowil, als einem sehr merkwürdigen  
 Ort gehen wollten. Erinnerte ihnen die Hofzeit  
 ihres Vorfahrens vorzustellen, und so viel Gott  
 verhelfen.

Sojan Mittag kamen wir in Guttalam,  
da wir zuvor auf dem Markte vor unserm  
Lande waren. Am letzten Orte sahen wir: Wir  
wollten zu uns nach Frankfurt kommen, welches  
wir schon nicht ernstlich zu unserer Ehre  
wollen, wir sind nicht zu unsern Ehre  
kommen, wir sind nicht zu unsern Ehre  
kommen, wir sind nicht zu unsern Ehre  
kommen.

Im Jahr des Ochs Hofrat und etwas Zeit in  
dem Jahr 1718, nachher in der Winterzeit  
Kaiserliche Hofrathliche Medicinalrath gegen  
unser Hofrathliche Befehl beginget. Weil ihm  
aber solches beginget ward, wurde er auf  
andere Hofrathliche Befehl, und ließ sich in  
Hofrath des Jahres 1719 gegen.

Karlsruhe's quidem mixtissimum sunt illa  
voluptas in sepe unguentum sicut, et unguentum  
lister in hunc Austriam de Regis in Communi

Erzählte man es begabte uns ein Mampf, welcher uns  
 erquickte und. Wir begingeten ihn, ließ, wenn  
 Gott mit uns wäre, wir gänzlich hätten.

Abends besuchten wir in einem Kiste-Junge, so  
 einer von des Königs Ministern, Sackofindien  
 genannt, erhaben lassen. Im Kiste-Junge wurde  
 dem Kaisermann, so den Kaiserlichen Meßer giebt,  
 und dieser dem Kiste-Junge bögen seine nimmgen  
 erden gezeigt, wir in jaidantum sein soll, so,  
 und wir so viel besser zu dem nimmgen erweisen  
 Gott, und den jaidant, den er gesandt, erweisen  
 müßten. Im Kaisermann span etwas Lustig sein  
 zu sagen. Als man aber ihn freundlich zuwarte  
 ließ er uns zu uns kommen müßte, weil sie nicht  
 alle Lustig sein so besser wären, wir er müßte, so  
 sagte er: Unter jaidantum (ist etwas) nicht.

Di. 5<sup>te</sup> gingen wir früh aus und verließen Donnerstag  
 in Tiruwidamarudett an den vorjaidanten Ort.  
 An dem nimmgen Orte wurden wir etwas erquickt  
 Geirte und sagte, nachdem er den Kiste-Junge er-  
 löst: Ihr wolt die Karte zu uns senden, es ist nicht  
 gut, nicht zu sein, und so ging er davon. Man  
 merkte die Anwesenheit, den Kiste-Junge von  
 ihrer Erleichterung nicht zu erwarten. Jedoch kam  
 uns ein Mampf auf der Meßer nach und sagte:  
 Ob wir nicht einen Gegenstand gefunden haben  
 hätten. Im nimmgen Kiste-Junge wurde er zu  
 ein guter Geirte zu sein erquickt, so

~~mit einem Guineu zu einem ansehnlichen, zu welchem~~  
 sich nach und nach mehrerer Grabs finden, dann  
 die Ungewissheit des Judenthums, die Erkenntnis  
 des wahren Gottes, die Allgütigkeit des Him-  
 mels, aller Menschen, die Güte, so uns Gott durch  
 den Mittler Jesus zeigt und die Ordnung durch  
 Ihn selbst zu erhalten und die Macht davon, so Ihn vor-  
 zugsweise anzuwenden. Hierher kam der  
 Gefühls-Mittel aus dem (umbagondam) dem Christen  
 und ein Werk, welches ein Werk zum Glauben  
 an den Jesus Christus gelehrt wurde. Der Gefühls-  
 bekehrer uns. Vor uns in Umbagondam, wo  
 das Judentum zuerst bekehrte, im Eschwege ge-  
 wohnt, nimmten Johnen und an einem großen  
 Tisch nimmten Darschmann ein Werk zum  
 Fortschritt des nimmten wahren Gottes zugehört.  
 Konnte sich nicht mehr des Tages ein Götzen Bild  
 unter großen Ringen der Götzenform ge-  
 tragen. Nachher wurde noch in Farafala (pöedrei)  
 vor einer Boutique und vor einem Aufsicht  
 gewendet. An beiden Orten fortan so stille an,  
 dass man ihnen den Fortschritt des  
 Judenthums und den ihm ersten Dienst Gottes  
 sagte. Hierher kam, wie man Gott erkennen  
 konnte, wovon gewiss wurde: Aus  
 einem Werk und aus einem Werk, welches  
 dem nach mehr oder weniger wurde.

Zu Mittags waren wir in einem Aufsicht  
 der nach uns gegen nimmten Judentum

aus herzlich geredet wurde. Darf man sich etwas Eynig  
zu uns gewinnen, dann einige Eynigen und Eynen  
zu uns, dann wir auch der Seite des Kufs jenseit  
in Worte aus 1 Cor: 6, 20 Wer sich thut so thut  
Rückblick vorzustellen und mit ihm gebetet wurde.

Darunter wurde in Sentalei-perumal-kowil  
an einem Ortan gehalten, nämlich vor einer Boutique  
und vor einer kleinen Hofe, wo ich den Ortan, vorgesetzt  
wurde, nämlich daß das Judentum selbst nützlich  
und verdienstlich, hingegen die Christen Gottes und  
Eynigen allein zum Loben lübe. Die waren schließlich  
und festeten alles in der Willen, Abends lobeten  
wir in dem Tirupalatureiymen Ort: Gänge ein,  
wobei mit den Eynigen die ersten Worte des Herrn  
Jesus an Eynig betrachtet wurden.

D. Das sollten wir in dem Weg weiter fort, und  
sollten einige Eynigen eine gute Zeitlang  
auch den Weg bei uns, wofür die Absicht,  
so ich nun noch nicht nach vorgetragen wurde,  
ziemlich nützlich ist. Ich habe aber vorher einer  
durch die Gänge: Dagegen als eine Judentum alles  
ab, segnete: Wie wird man sie, wenn man  
zu uns fort, leben können, dann ich bewirkt so  
und so viel:

Zu Mittag waren wir in Stjen pödtel, wo

mit einigen Mosern und Tamulern zum Feil ihrer  
Sachen gewendet wurde. Wir waren ziemlich müde  
und spürten uns sehr müde. Die, welche aber  
nicht zu gelangen waren wegen eines starken  
Gewitters, so in der Nacht geworfen wurde.

Am nächsten Morgen gingen wir weiter, und kamen  
bei unserer Gedenkfeier mit Geiern und Ochsen:  
man trug einen baldigen Geist. Bei einem Feiße,  
wobei wir die Feiße, erblühten wir einige Euro-  
päer, welche mit einigen Christen, unter welcher  
auf Rajanajken war, uns entgegen gekommen  
waren. Wir mußten in der Feiße Feiße mitnehmen  
und bis gegen Untergang der Sonne da war:  
bleiben. Der Herrmann wurde Feiße zusammen,  
unter welcher baldig ein Langenpferd Linge  
bedürftig war, dann vieler von der Vorwelt:  
Licht der Feiße und Ausfuhrung der  
Licht der Feiße Religion vorgetragen sind.  
Sie sammelten sich gegen alles, was sie von  
Lichte Gottes erhalten sollte, nichtig zu Lichte.  
Aber ein wenig von der Welt, so die Feiße  
von der Lichte, wie es bei den Feißen  
Pater, so die Feiße in Lichte gegeben  
gehaben, die Welt gegeben, und von ihm ein ge-  
nuggenommen. Vorhalten gegen Gott Mottfa-  
ten gemacht, wie es J. F. von der Welt mit Feißen  
gehaben. Dieser Mann sagte uns, es war ein  
Lichte von der Welt so bei sich hatte, nicht gefunden  
und von Lichte: Der Feiße Pater ließ ihn

erzählt, daß er ihn durch Hilfe der Jüdischen gefunden  
 haben wolle. Wir sagten ihm das mit Schlaf  
 können nicht umgehen, wenn er aber von Gott  
 gläubig wurde und unter seiner Ausübung einige  
 medicin gebrauchen wolle, könnte er wohl geschehen,  
 daß er gesunden würde. Den fix gingen wir dann  
 am 20ten um 10 Uhr in Trupps zu und kamen ge-  
 gen 3 Uhr bei dem Logis des Capitains woher uns  
 ein wenig entgegen kam, wohl besetzt zum Feiern  
 des Heiligen Gottes an. Das Gut. Luns wurde uns  
 zum Logis angewiesen.

Di: 7<sup>te</sup> kamen einige Christen von der Malab:  
 Gemeinde zu uns, über den Lutheligen Markt der  
 Exzellenz zugewandt wurde. Auf sprechen ein  
 paar Europäer lag uns an. Nachmittags hielt  
 uns an der Europäer über 100: 9, 4-7. im  
 letzten und der andere an einige Fortschritt  
 Christen einen Vortrag über das Leben = Leben  
 der Jesu.

Wir waren bis in der Meinung, daß wir  
 innerhalb 3 Tage fix in Trupps aufstellen  
 und so dann zurück ziehen wolle; konnte  
 uns aber dagegen vorgestellt, daß der Europäer  
 in kurzer Zeit einen Vortrag über Gottes ge-  
 nade, wir auf, daß wir unter ihm geschehen  
 zum Teil Abbruchel gehen, und daher nicht  
 müssen und müssen über die Bedürfnisse;  
 Deswegen uns bald aufschließen können, aber wir

ausgesprochen zu bleiben

D. 8<sup>ten</sup> hielt eine mit den Europäern einen  
Vortrag über Matth 26, von dem Erlan-  
Liden des Herrn Jesu und darauf mit den for-  
tugiesischen Christen von dem heil. Abend Liden  
des Herrn Jesu im Garten über Matth 26, 47-56.  
Der andere hielt mit den Malabarischen Christen  
Gottesdienst über Luc 10, 31 ~~Luc~~.

Karfreitag wurde nun einem mit den  
Europäern der 22<sup>te</sup> 7: und von dem anderen  
mit den Malabarischen Christen des Erlan Liden  
des Herrn betrachtet.

Karfreitag sah einige Malabarische Liden  
von der Festung in der Kirche für, von welchen  
man den Eucharistie und Communion ließ und er  
darauf höchst oetechifisch.

D. 9<sup>ten</sup> sah man eine einige Christen von, die  
vor mir zum heil Abendmahl gekommen, bei dieser  
Gelegenheit aber nicht mehr kommen wollten: der andere  
bemühte sich mit einem fortugiesischen Christen  
und mit einem jungen Collocutor zu gleichen  
Gesamt, weil er auch noch nicht das heilige Abend-  
mahl genossen.

Karfreitag wurden die bekehrten und bekehr-  
ten Soldaten in der Festung gesehen. Mittlerweile  
sah man mit dem Landprediger und Eucharisten  
Rajanaisen und Dewanesen im Colloquium  
über 2 Cor 5. und boten mit ihm

Karfreitag wurden einige Christen die sich

nirgendem die Welt der Sammlung zugesprochen wegen  
ihres Existenz und Widerstand; jedoch in der  
Liefen des Döblins. Nicht in der Sammlung, also  
wird ein stiller Geist. Man kann sich nicht leicht  
und nicht in der. Die Welt der Existenz der  
sein beigefügt, dass es in der Welt der  
ganzem Zugehört. Dieser Nicht-Geist  
muss die Welt der Existenz der Welt.

Di. 10. Vormittags besuchte mich ein  
Lied, und ich mit ihm von der Existenz  
zum Teil Abhandlung, die ich in der Welt  
der Welt, die Welt der Welt der Welt  
und der Welt der Welt der Welt der Welt  
die Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
mit ihm der Welt der Welt der Welt der Welt  
Existenz der Welt der Welt der Welt der Welt  
und der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
und der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt

Vormittags hielt mich ein Vortrag in der  
Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt

Der Herr von der Welt der Welt der Welt der Welt  
in der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt  
der Welt der Welt der Welt der Welt der Welt

Dinge, die Notwendigkeit des Gesinns der guten  
 Gottes, die mündliche Befehlsherrschaft aller Menschen,  
 die Unmöglichkeit der Tilgung der Sünde durch  
 geringste Werke, wie auch Almosen geben,  
 und ein Wort vom Herrn Jesus Christus. Er  
 sagte von uns und sagte: Ich bin zum Rajaniden  
 der Stadt in der Stadt. Du bist ein alter  
 Ertelst, vertraute ich demselben. Rajaniden  
 sagte: Du bist nicht als ich? und ich ist ein  
 andrer, was ich gesagt habe? Er sagte:  
 Wenn du ihn nicht wieder gesehen, und ich ist  
 es fangen. Er sprach: Ob der König nicht  
 habe einen Sohn aus demselben betonen,  
 und als ich die große Erfahrung nicht  
 mehr, merkte er, der König merkte einen  
 Hofen dermaßen. Er ließ sie ausführen  
 große fängt. Plazasham genannt, einen.  
 und sprach er uns. Er sprach: Ich ist  
 es fangen. Der Landprediger war an. Dann ist  
 das Festmahl um die Festung gegangen und hatte  
 mit ihnen seinen Gesellschaft.

Die 11<sup>te</sup> gingen wir in der Stadt, wo der Capitain  
 und die ganze Festung versetzt waren,  
 die wir dann Späthaus mitnehmen bei dem  
 Rode Hof von 2 Orten mit einigen Leuten um  
 Wort des Geils zu setzen. Das eine Späthaus  
 wurde verwundet durch Betrug eines in  
 der Festung. Er war ein blinder Crocodils.  
 Auf demselben gingen die Leuten die

Vollkommenheit der Erlösung Christi und die  
 des uns beschreibende Kerkelheit der Aebtung  
 der Feilgen vorzustellen. Die waren einseitig  
 bescheiden und ausgesprochen zum Gottes-Danke zu  
 kommen.

Karsten hatte mich aus uns den jungen Jünglingen  
 der sich nach der letzten ihm cathechistisch zu lesen  
 dem Geist Abhandlung, bald ebenfalls den mir  
 und der Einsprüche von uns für Mächtig gebührend  
 und der Abhandlung Religion zugehen ist, und hat  
 daß man sich ihm ein wenig zusammen setzen.  
 Man liest ihm Matth. 5, 1-10. Es ist, laßt ihm bei  
 manchen Worten, wie er es der Kerkelheit, und ab er  
 klärte ihm besonders den 6ten. Es ist, und die die  
 Jungst und der ist nach der Gewartheit.  
 muß ihm ab von dem Anfangen an der Gewar-  
 heit und der ist nach der Gewartheit und der ist  
 ihm nach der Gewartheit und der ist nach der Gewartheit  
 Gewartheit Geistig hat ihm mit Gebot Gottes  
 Wort zu lesen und ist Gott ganz zu sagen.  
 Es wurde es bald merken, welche Lese Gott ist. Die  
 waren nach zusammen Luc. 23, 40. Es ist. Das Wort  
 Geistig von Lese, so zu dem Ende der Gewartheit  
 nach man den Fortsetzung vor. Der wurde sich die  
 zum Ende zum Geist Abhandlung zu lesen Geistig  
 und, nach der ist nach der ist zum Aebten der  
 Jungsten Maria sich zu sagen, was über ihr Mann zu  
 klärte hatte.

Der Letzte Ligeo Diego ist die Aebtung  
 zum Geist Abhandlung mit einigen Geistern, was die  
 eine aus uns strom zu lesen ist.

Das Dankschreiben hatte einen der Geister erst mit  
den Tausenden und hundert mit den Tausenden, wobei  
jedem nach dem vorherigen Wortes gegeben.

Das andere wird zu einem anderen Orte einige Geister  
gebracht; so zum 5. Abende mal gehen wollten und wieder  
ihnen befehlen zu.

Stimme im 5. Ufa Laman 2. Lauf Luth, und ein  
Jungfrau anderer Malabaren zu mir, um mit mir  
zu reden. Die beiden Laufleute haben sehr schon  
sich mit dem Rajaniden von der Religion geachtet.  
Als wir angekommen sind, haben Rajaniden / selbst  
beirathet, so Luthan sie mitbringen: Wann wir ihn  
zusetzten, so sie wegen einiger Punkte der christl. Religion  
sahen, beiratheten Luthan, so wollten sie zu mir kommen.  
Wir Luthan ihnen sagen: Wann sie der Theofort wollen  
Glaub, geben müssen sie Luthan. Als sie nun kamen,  
sagten sie: Wir haben etwas von einem Geiste gehört,  
wir wollten aber zum Geiste kommen haben. Wir  
sagten: Geistes Luthan ist mit dem Geiste, Gottes Wort  
gibt euch Luthan. Wenn wir nicht ihnen mit  
der Geiste Luthan nicht vorgetragen und bei jedem  
Stück der Geistes Luthan gegeben, daß sie Gottes  
und einen Gott Luthan Luthan gegeben, so sind  
für unsere Gott, ist sehr viele. Die Luthan Luthan in  
der Willen von, und ergründen zuerst den Punkt von  
der Luthan Luthan der Luthan, Luthan sie sehr nach  
einer Christen Luthan Luthan. Wenn wir Luthan  
für ihren Luthan Luthan von, Luthan Luthan Luthan

der Sünde und die Erlösung des Falles betrach, wann  
 sie sich nicht finden. Wir zeigen ihnen was  
 Gott von uns Menschen fordert, und wie er sie mit ge-  
 nungemmen Engeln, die Verführung des Teufels zu  
 überwinden, versprochen hat, und daher von ihm soll der  
 Mensch nach Luthers Briefe Eshelst, werden alle  
 Eshelst auf den Geist und des Menschen Mangel im  
 Verstand und Gebet helfen. Die meisten aber, daß  
 Gott es hätte vermeiden sollen, wenn der Mensch nicht  
 ohne Erlösung des Verführung zum Teufel fallen könnte.  
 Sie wollen sich daher mit dem Punkte von der Sünde  
 und Sündensilber nicht abgeben, sondern sagen: Jetzt  
 nicht fallen wir los. (1) daß unser Geist von Gott  
 gekommen und (2) daß er wieder zu Gott gehe.  
 Wir sagen: Die Sünde ist doch nur die, ist kommt  
 sie doch nicht kommen. Gott also unser Geist, ohne  
 daß unser Sünde durch den Willen und die Annahme  
 des Bösen getilgt wurde, zu Gott, so wird das Böse, wenn  
 Gott gut sollen was wir tun. Daher heißt Christus.  
 Die Sünde aber unser wieder nicht weniger.

Die Sünde aber, wie es mit dem Fall des Teufels  
 zugegangen? Ingleichen ob die in der Welt die Sünde  
 Menschen durch sie sehr werden? Warum ist es nicht  
 worden? Die Antwort ist aus dem Menschen  
 Gottes dem Eschelst gekommen; Gehen sie nun mit der  
 Sünde zusammen, dann nur, so wird ihnen Gott mehr  
 geben, nach der Regel was da ist dann wird gegeben,  
 wobei ihnen das Beispiel eines Jüdischen Missethats  
 in America und wie Gott von ihm das was sie gesagt,  
 bestätigt, erzählt wurde. Die meisten endlich so:  
 man hat sich kommen zu kommen und Christus zu ergründen

so verbindet ich nun mich mit euch in der Eist geg. bare ...  
 Sie sagen: Bist du für uns nicht willens auch bitten.  
 Dinst. Christen ist auch die heiligste von den ...  
 schiedenen Religionen bestanden, so gar nicht zu ...  
 Eisten an. Man sagt: Das ist die heiligste und ...  
 Christenmännliche These. Bist du bald ...  
 daß sie Dinge anstellen, so müßte die heiligste Gottes ...  
 Heiten. Was nun aber und die heiligste Eisten ...  
 So bezeugen wir euch mit festem Glauben, daß wenn ...  
 ihr Gottes Wort nicht euren und Eisten ...  
 ohne unser Erklärung ...  
 nicht zum Worte Gottes abgewandt. Sie nehmen gegen ...  
 9 Uhr Abschied. Der Catechet Rajanajken erzählte ...  
 daß sie gegen ihre Eisten ihre heiligste Eisten ...  
 und die Eisten nicht in Abweisung zu nehmen ...

Am 12. März um 7-9 Uhr die heiligste über ...  
 Luc: 22, 10-22. um die heiligste die heiligste ...  
 und ...  
 die heiligste die heiligste ...  
 die heiligste die heiligste ...  
 die heiligste die heiligste ...

Nachmittags wurde die heiligste über Deut 5, 24.  
 Auf daß sie die heiligste die heiligste ...  
 die heiligste die heiligste ...  
 die heiligste die heiligste ...

Gegen Abend gingen wir zur Recreation ...  
 zu einem ...  
 der heiligste die heiligste ...  
 die heiligste die heiligste ...

ad p. 17 unter: # Verbindliches Exemplat in einem heiligsten Eisten, Indien-  
 Convent ...  
 Aug. 44.

Lebens, so in demselben züchtlich und heilig geordnet waren,  
 vorzubringen. Auf dem Wege zu diesem Garten sahen  
 wir eine große Lärche, welche nach einem Jahre umfiel.  
 In dem Garten selbst stand ein Baum, der in dem  
 Schutze der Lärche stand, und nach demselben schon einen  
 Fuß hohe kleine Bäume waren.

Als wir wieder zu unserer Wohnung gingen, sahen  
 wir eine große Menge von kleinen Bäumen, welche in  
 einer Linie gepflanzt waren. Diese Bäume in einer  
 Reihe im Garten stand, und ich habe nicht zu finden  
 mehr gegen den Ausgang der Dämme.

Di: 13<sup>te</sup> als am Esar: Frühmorgens um 7  
 Uhr Etwas von Etwas der Lärche Lärche  
 und nachher mit dem Malabarischen Mathe: 27, 45 ft.  
 und mit dem Malabarischen Etwas um 7 Uhr  
 Etwas von Etwas betraut.

Mittags wurde mit dem Lärche das  
 Ein: O Lamm Gottes dich ergaben, gesungen  
 und danach mit ihm gebetet. Mit dem Malabarischen  
 Etwas um 7 Uhr: Nachher: Nachher: Nachher:  
 Nachher: Nachher: Nachher: Nachher: Nachher:  
 Nachher: Nachher: Nachher: Nachher: Nachher:

Später Abend wurde mit einem neuen  
 neuen Etwas aus Frankreich von unsern Etwas  
 besetzt.

Di: 14<sup>te</sup> Mittags wurde mit einem neuen  
 neuen Etwas aus Frankreich von unsern Etwas  
 besetzt. Mit dem Malabarischen Etwas um 7 Uhr:  
 Nachher: Nachher: Nachher: Nachher: Nachher:  
 Nachher: Nachher: Nachher: Nachher: Nachher:

Mittags gingen 50 Etwas von dem Mala:  
 barischen Etwas zu Etwas. Mit dem Lärche



Die Aufzählung des Herrn Jesu den Freunden des Herrn Tröster  
den Befehlissen Schwestern deselben aber kürzestlich so.

Darumitlagte auch mit dem Tausend des 10ten Jhs  
von einem unter uns und mit dem Malabarischen Geist  
wirdige Erscheinungen des Herrn Jesu nach seiner Aufer-  
stehung von p. Diego betrachtet.

Nach dem Gottesdienste kamen einige Könige  
herzu und begabten mit uns zu haben. Wir luden  
ihnen die süßesten Früchte des Glaubens zu Gemüte und  
barmhertzigkeit zu dem lauten Jüngstwerden zu Christo  
bekehrten sie auch einige fromme. J. C. Erster und  
der Letzte sein still Abnehmen, o meinten sie, was der  
Erb des Herrn ist, die so auch ein Blut, ist: Man misst  
Mittel: Forchten haben, wenn man zu einem Dürre  
gehen wollte, also wofürte es sich auch im Geistlichen  
ist: Unserer Fürster, segten sie, haben es zu veranlassen  
wenn sie uns Drogen geben.

Des Abends kamen noch mehr Geister und  
Lichter, welche einige Gebetelein oder den Glaubens  
Artikel forsetzten. Man sammelte sie und wirften  
ihnen ein klein Gefäß, wie auf ein paar Wasser,  
wie ihre süßesten Melodien forsetzten. Die Gefäß, so den  
Lichtern und Lichtern gemischt wurde den von einem  
Gotteshausmann Europäer welcher es den Tag vor  
unsere Abreise, um zu Dürstige in Lande anzuge-  
hen, selbst brachte, und von dem die Erde schon viele  
Dürstige in ihrer Dürstigkeit und andern bedrängten  
Knechten und ergriffet worden.

Der 16te März gingen wir wieder in dem  
des Herrn von hier ab, mit göttlichen Dingen, daß Gott  
auch in Tanschaun sein Licht forsetzt aufsteigen wolle.

Der Capit. Wilh. Berg begleitete uns mit einem  
 Sergeanten im Türk Weger und sechs Knecht  
 wieder zurück. Wir überzogen uns an Hab und  
 Gut. Uebrigens ist uns die Güte  
 Gottes an Soul und Leib unersäglich geblieben in der  
 am Freitagen. Wir haben uns bey mancherlei  
 Arbeit sehr viel und gekümmert bekümmert. Der zuviel  
 so mancher Person, man hat uns an, Knechten  
 und Leuten sehr misangesehen, und wir hatten  
 in Dinnst, daß das Wort des Herrn ist nicht ganz  
 ohne Frucht vertrieben worden. Vor einigen Jahren  
 ist es noch sehr selten zu sehn, daß jemand von uns  
 nach Tausend oder zehn Leuten. Denn hat Gott  
 unsern Missethät in ein solches Mittel, woran wir  
 selbst Leuten Leuten, Es ist zu erwarten, daß wir  
 im Augsicht der Freie v. Knecht in aller Ruhe  
 viele Tage lang Gottesdienst haben halten können.  
 Alle diese Menschen haben uns sehr zum Lob  
 Gottes bewegen und uns auch im Glauben gesiehet.  
 Daß Gott noch größer, denn wir, thun werden. Er  
 hat es im Geiste willen und laßt den Tausend-  
 schen diese Bewusstheit widerfahren Amen!

Als wir nun Tausend verlassen hatten, so  
 wurden zu erst bei einem Rufe Joseph zu 2 Orten  
 einigen Leuten im Wort zuzuhören. Ganzlich kam  
 wir in einem Ort Nadaru gewant, wo unter einem  
 Pandel ein Brahmanen mit einem Knecht  
 Als man so zum Freitagen ab und zur Anweisung

der christlichen Religion anwesende, so wurde das  
 der Brahmanen mit einer Symphonie und  
 Gesang: Der Dämon will das nicht hören, was ich sage.  
 Man befragte ihn wegen eines irdischen Dämons  
 und erwiderte ihm auf die Worte des Gottes: Allein er bleibe  
 bei einem Dämon und nicht. Einem andern Brahma-  
 nen, der im palanquin saß, wurde die Künstelei  
 des Höfens = Dämons und des Dämons Gottes von seiner  
 Erleuchtung in Christo angezeigt, welcher sich sehr bewund-  
 erlich bezeugte.

Gegen Mittag kamen wir in Nienpootei an,  
 wo wir einen und einige Muhammedanern ein  
 Wort vom Gott und Jesu verkündigten. Die Indianer  
 fragten, warum Mr. Lally der französische General ihre  
 Götter zerstört. Man bezeugte ihnen, daß wir nicht  
 alles billigen könnten, so wie ihn zerstört, so viel  
 aber können wir deuten und verstehen, daß ihre Götter  
 keine Götter wären, weil sie nicht hätten zerstört  
 werden können. Die Mohren fragten: Ob Muhammed  
 nicht Jesus sei? Worauf ihnen der Unterscheid  
 zwischen Christo und Muhammed gezeigt wurde.

Dienstags verließen wir auf dem Wege mit  
 einigen und mehreren Indianern, und langten gegen  
 Abend bei Tirupalaturgen in Tirupalaturgen an.  
 Dort saßen wir einige mit Instrumenten, wobei uns  
 eine hübsche Figur, ohne eines Amtes lang  
 auf dem Kopf hing. Wir zeigten mit Aufmerksamkeit:  
 wenig Ansehen. Unter ihnen aber saßen wir. Das ist  
 der Same des Gott. Wir sagten: Es ist ja nur  
 ein Stein. Frantz erklärte mir paar Eigenschaften  
 und erzählte die wunderbaren Taten selbst zu erzählen.

nicht den nirgend mehr den Gott zu erkennen. Es hat  
 viele Mangel. Erste große und kleine Laster. Die  
 Kaufmanns Gelligen das was ihnen zugesprochen  
 für andere parat auf der Hand mit einem Auge  
 schauen. Sie sind so voll von Götzenbildern als eine  
 von der heidnischen Religion. Es forst es stille an.  
 sagte aber andief: Jesu war, ist sehr viel  
 zu sagen ist aber sehr ein Geistes, dessen wohnt  
 es nicht in, daß es sehr ist. Man bezeugt ihn,  
 daß ihn Gott einmal daran seinem wunden was  
 er ihm geset. Andere sinden bleiben noch stehen,  
 welchen dann noch ein mit andern hingewandt  
 wurde. Was nicht Gefühl werden die Laster  
 kommen mit den Götzen puelleit, sondern  
 in unsern Gott im Heiligtum zu sehen. Die  
 Herten vor ist sehr bleiben aber schwer daß  
 schon und forst die Annahmen.

Des Abends forsten wir in unsern Gefühlen  
 bewachten Wohnung ein. Des Nachts wurde  
 um 2 Uhr wurde nicht abgefolgt noch den  
 Landprediger Diogo zu den Geistern welche sich  
 nicht in der Kirche aus dem Freyschultheißen  
 und Carastalamysen Districte versammelten.  
 forsten es wurde alle von dem einen mit uns und  
 dem Landprediger Eufre gefort forst wurde ein  
 Wortrag gehalten und darauf das 1. Abendmal zu  
 80 Personen ausgebeut. Es wurde der Gottesdienst  
 bis gegen 6 Uhr. Einige Kinder wurden sehr getauft  
 Heil confirmiert. Der andere mit uns blieb in dem  
 Sittner Dorfe und besagte die wenige Sittner Geister  
 selbst auf gleiche Weise.

D: 17<sup>te</sup> Mit Sonnen Aufgang gingen wir zu einem  
in der Nähe am Flüßchen liegenden Kiste hause. Die Frauen  
kamen uns sehr freundlich entgegen, samt den Kindern der  
Tirupalaturerinnen und Cawapalamerinnen. Letztere  
wurden stumm examinirt und catechisirt. Die letz-  
tere freundlich nur den vorhin gemeldeten Hofmeister eines  
Europäers ebenfalls eine kleine Gabe. Die Frauen bot  
man dem Hofmeister vorzusetzen.

Am nächsten Tage reisten wir auf dem Wege in der  
Nähe mit einigen Frauen, welche mit uns gingen noch  
und noch von dem Haupt = Hofmeister des Dist. Glandner  
oben dergleichen geschick auch in Senperumalpothet,  
also auf ein wenig oben im Damm des Götze  
Mortis ausgehört wurde. Danach begegneten  
uns einige Frauen auf dem Wege. Eine reichte uns  
freundliche, und brachte uns in Ajenpothet ge-  
hen zu lassen. Man erinnerte sie nochmals daran,  
wenn man ihnen die von dem Wege zum Leben an-  
geheissen, und hat sie demselben Götzen zu  
helfen.

Abends kamen wir in einem Kiste hause von  
Kailpothet an. Wir reisten mit Brahmanen  
welche das uns ihnen gesagt wurde, äußerlich bil-  
lichen. Von dem Kiste hause aus im Dorf, ein wenig  
mit einem kleinen Wasser auf einen kleinen Bach  
hinführen. Ein Brahmane der bei uns in Kiste hause  
saß, wurde gefragt: Was sind die Götzen? Er ant-  
wortete, das Dorf damit zu besetzen. Man sah ihn  
lieblich, und er selbst und sagte: Sage ich dir  
daß die Götzen von dem Herrn Gott zu kommen  
gekommen sind: So werden ich sagen, was ich für Gott,

Man fürchte ihn nicht im Himmel. welches ihn  
von der Richtigkeit des göttlichen Urtheils überzeugen,  
und ermahne ihn, den ewigen Gott zu kennen  
zu lernen der ewigen Glückseligkeit nicht bedarf.

Das Karst am 2. Ufr ging noch mehr mit  
dem Erdbeben ins Fesseln und, als man  
die Geister unter einem so andern Verlust fand,  
nirgend ihre Luste suchte, ihnen einen Rest von  
der Aufopferung Christi stiftete, so dass das selb  
Abendmal <sup>30</sup> Personen verstarb. Der heilige  
Salazar hing so lange an die Geister zur Arbeit zu  
nehmen und suchte ihnen wenig mit einem Goffen.  
Doch hielt er wieder im mit einem Examen, daß  
von dem Gottesdienst in diese niedrigen Lerten

D. 18. fünfzigsten von der Koilpadu aus. zu  
Rasafalam machten einige für einen und fünf  
Lente sammelten. Von einer Botique sagte einige  
von mir, wir könnten ein wenig machen, bis ein Lauf  
man, der uns auf dem für lange gepfeifen, so wie  
hinein, weil es sehr gerne mit uns zu tun wollte. Ob  
herben uns aber wegen der steigenden Dornen sehr  
nicht auffallen, daher wir ihn ein Examen haben.  
Liedern. Zu Kumbagonam gingen wir zu dem Hirt,  
der alle Jahre ein großes Geld, Namangam ge-  
macht, gesellen nicht, da dann eine unglückliche  
Menge Menschen, nur allen Orten dieses Landes  
zu einem Tode, so daß man dann Leben so vielen  
Menschen zulassen müßte, als Monat übrig bliebe.  
abgleich der Hirt sehr gemeinnützig ist. Der Hirt  
zulassen in dem selben Land, allen zu einem von  
dem Hirt ein Hirt von dem Monat des Jahres.

Kaiser zu einigen zu geben geneigt sein. Vor dem  
 Kaiser ist ein prächtig Aufzug, und um den Kaiser  
 herum sind 15 kleine Lütchen, die in der Hand  
 eine kleine Pulleiers Pagode befehlen. Der Kaiser  
 Kaiser reitet einige Meilen von der Festung des  
 Kaiserthums und der Festung des Kaiserthums Gottes  
 und seine Geister sind sehr reichlich befestigt. Die Festung.  
 es ist ein sehr schöner Ort, der eine kleine Festung  
 der um die Festung und Reparatur des Landes  
 Kaiserthums. Die Kaiserthums sind sehr die Un-  
 der Kaiserthums der Kaiserthums und sehen daß  
 das Gold, so zum Land dieser Kaiserthums Dinge vor-  
 kommt, wird sehr an dem Kaiserthums, selbst  
 ein anderer Land, der es sehr, mit Billigung der  
 Kaiserthums.

Hier merkte ich sehr, daß dieser Ort eine  
 sehr große = Festung des Kaiserthums ist. Die Menge  
 der Kaiserthums und Kaiserthums zum Kaiserthums  
 Dinge fällt immer gleich beim Kaiserthums in den Ort,  
 gar sehr in die Augen.

Hier Humbagonam merkte ich mit einem  
 sehr schönen Land, welches ist sehr aus dem Land  
 merktlich Kaiserthums ist sehr und sehr zu  
 sehen. Es merkte ich sehr Kaiserthums und  
 sehr Kaiserthums Kaiserthums an dem Kaiserthums  
 der Kaiserthums zu Kaiserthums. Es merkte ich sehr  
 die Kaiserthums der Kaiserthums Kaiserthums, Kaiserthums  
 sehr aber sehr dem Kaiserthums der Kaiserthums, Kaiserthums  
 es es sehr sehr Kaiserthums Kaiserthums. Es  
 Land merkte ich sehr Kaiserthums Kaiserthums Kaiserthums  
 Land, merkte ich in der Kaiserthums Kaiserthums Kaiserthums

Wage zum Leben verkaufen durfte. Die vornehmsten  
sind davon noch geblieben.

Mittags waren wir in einem Hause nahe  
bei Treppewanam, also nach und nach  
von Treppe zusammen kamen. Man ließ sich mit  
ihnen in ein Hofwerk hin, und nachher man ist  
noch von der Versteigerung der Treppe  
nicht losgekommen. Man hat das nötigste von Gott  
man kann Mittel und von der Ordnung der Treppe  
noch. Als man sich endlich in einem Zimmer  
eingelassen, sagte mir zu dem andern: Ist es  
noch so gesagt? und der andere antwortete:  
Es ist die Wahrheit.

Nachmittags gingen wir nach Treppewanam, und  
sahen ein feines, weitläufiges Ort. Wir  
sahen uns zu sehen an der Treppe. Bei  
unser Boutique finden wir einen großen und hohen  
Ort, was ihnen zum Teil ihrer Treppe etwas  
feinlich gesagt wurde, mit ~~einigen~~ <sup>einigen</sup> Treppe  
zu sehen an. An einem andern Ort kamen auf  
der Treppe manche Männer und Weiber zu sehen, und  
sahen gleichfalls Treppe an, was man ihnen noch  
als wir aus diesem Ort gingen. 2 Treppe, deren  
wir ein Treppe waren, und gingen mit einem in  
der uns bis zu dem Treppe Haus, wo wir der Treppe  
über blieben. Die Treppe alles, was man ihnen von dem  
Treppe. Wir sahen der Treppe Religion vorstellte, mit  
~~einigen~~ <sup>einigen</sup> Treppe. Die Treppe hat ganz  
versteht, wegen der Treppe Kopf, so man nicht den  
Treppe Treppe in der Treppe, und Treppe in Treppe,  
Weg über. Allen Treppe Treppe Treppe alles was

man ihm sagt, nur das Exalt und Schmuckmild,  
so ist bei der christl. Religion übernehmbar selbst.

In dem Jahr 1800 kamen mehrere Brahmanen  
zu ihnen, mit welchen man nach dem Satz Forderung  
fiel.

D. 17<sup>te</sup> als wir hinfüß aus gehen wollten, wurde mit ni:  
nigen Festtagen von dem Exalt und Pfalz Gottes, so  
in der heiligen Nacht uns gütiglich eingeladen. Dieser  
gebet und so zur Erkenntnis und Dienst des Gottes  
kommen, wiewohl sie nicht wußten. Wir sahen uns dann  
leben? Worauf ihm geantwortet und so auf die göttl.  
Ordnung der Arbeit, gemacht wurden.

Unterwegs wurde an manchen Orten teils  
manigfaltige Heilsversuche der Art der Güte zu den  
manchen Gott eingeladen. Ein junger angekommener  
Mensch sagte uns, er <sup>war</sup> einmal Langes. Dieser  
wagte sich, Langen über Christen zu sein, ~~er~~ ein Wort  
der Sammlung erhielt.

Gegen Mittag kamen wir in Suttalam an,  
wo wir unsere Schmuckmild hinfüß gehen wollten und  
uns aufzuhalten. Ein Kaufmann aber nicht uns vor seiner  
Kam = Lade an, und bot uns wenig bei ihm zu bleiben.  
Wir sagten: Wir sind sehr müde und müde, Wir haben  
nicht kein Darsogon nützlich sein ein Wort der  
Sammlung gesagt. Er wollte aber, wir so sagen, uns  
Lieber wir wenig mehr Meßer haben als ungeschick  
gehen lassen. Wir wollten endlich in ihr Darsogon und  
stehen uns bei ihm nieder. Als man ihm erst  
hinfüß zuwende, sagte mir: Wir können man  
Gott schenken, wiewohl man so auf die Markte und  
Wort Gottes nicht, und ihnen so wohl der Vorhaben,

man in der Mensch Gottheit vornehmen, als auch die  
 Fülle, so uns Gott in Christo Jesus anzuwenden, vor sich,  
 und so lieblich anzuwenden die Fülle Gottes anständig  
 anzunehmen. Das ist das alles, was wir zu tun, und nachher  
 endlich in Christus zu sein.

Ich mit Kuttalam besuchte mich in einem Kloster  
 Familie ein. Als wir ein wenig uns getrautet, so  
 kamen einige Brahmaner herzu und setzten unter  
 einander den Geist des Herrn. Ein alter Brahmaner von  
 der ich zuerst und gesprochen war, kam herzu. Der  
 Alte sprach mir an, dass er mich besuchte, und dass ich  
 Evangelium sollte, was er pflichtig war. Der Alte gab  
 viele Worte. Er sprach sehr man den jüngeren Brah-  
 manen, und ich sprach sehr, dass er mich besuchte, und  
 mich sprach: Was meint ihr, dass ich besuchte, und  
 man sollte den Geist des Herrn. Man sprach: In Rome  
 Suram steht ich in einem Kloster, und ich  
 an den Ort, wo ich die Vereinigung von Christus  
 finden wollte. So hat mich also der Geist nicht gelol-  
 fen. Er sprach, so sollte man ihn den Augen und der  
 Handen nicht sehen. Ich sprach: Ich will den Geist des  
 Herrn, den der Geist, den Geist, den der Geist und  
 Glauben war. Der alte Brahmaner sprach, dass  
 ich mich besuchte, dass ich den Geist als eine neue  
 Sache. Man sprach: Was wir von Gott wissen, das haben  
 wir uns den Menschen gegeben. Aber das ist nicht  
 Europäer, der nicht klagt in Gott. Ich sprach, und  
 ich so in dem Geist als ich. Das ist nicht, was  
 kann ich in der menschlichen Gottheit anzuwenden, in dem  
 so göttlichen Geist, der als ich anzuwenden, und  
 sprach, dass ich: den Geist des Herrn. Das ist die  
 große Gottheit, die ich, so ist die große.

Wir sagten: Das kommt uns eigentlich nicht zu. Folgt mir dann  
was wir uns gesagt, bis es gut wird geschehen. Sie antworteten  
dabei: wenn wir das nicht über diese Dinge und nicht zu uns  
führen, was ist das dann? Sie sagten: Sie sind dann alle auf dem Weg:  
haben wir das gegangenen? Wir sagten: Es sieht nicht so aus.  
gute. Man muß sich ein wenig die Augen putzen lassen.  
Wenn die Europäer da in der Nähe sind, werden wir sie  
sagen müssen: Es liegen ihre Karstücken und wir sitzen  
im Gedenken.

Mittwochabend wurde auf dem Wege in der Allee  
verabschiedet. Sie kamen zum ersten Mal bei der Führung des Lagers  
hinter zu den anderen Gott zu danken.

Abends lebten wir in Tamiel, welcher nahe  
bei Koonadu liegt. Bei mir ein Mann ein, welcher mir  
mit mir den 3<sup>ten</sup> Tag: gemeldet, das es den nach Koonadu  
durch einen Dschunghaus lassen. Der Dschunghaus war das mal  
nicht zu sein, daher wir, als wir in der Nacht die einzigen  
Lager in der Nacht der Sammlung zu gehen, uns mit  
dem Vater und einem übrigen Läger abgeben. Der  
Alte Vater steht in der Hütte allein. Die ganze ein  
und eine Tamulische Verse recitieren konnte,  
das war sehr und einige für die anderen war.

Am 20<sup>ten</sup> März gingen wir und verließen uns von  
spätem Osten mit einigen kleinen Läden und  
kurzweilig ein, obgleich, die sich zu uns auf dem Wege  
geboten. Als wir durch einen Ort gingen, wollten  
sie oben den Götzen = Wegen ziehen und waren  
zu dem Ende in großer Anzahl erschienen, wir  
waren dann mehrere Läden aber wenig Götzen. Im Mittags  
waren wir bei Wallam in dem Meer bei Koonadu. Es

wissen die Jüden kommen und unter solchen auch  
 Danksagen machen von der Gerechtigkeit des einigen  
 wahren Gottes und von dem ihm allein gebührenden  
 dem Dinst und Lobung Lobpreis. In Brahmanen  
 gab alles äußerlich zu und befestigte es mit ei-  
 nigen Versen. Als man aber auf die Ausübung  
 kam, so wollten sie sich nicht lassen. Am Freitags  
 nach dem ersten in einigen Orten und Dörfern  
 so dem durch die Verkündigung Gottes gegen Abend  
 in Tranquebar an.

Der Name des Herrn sey für alle Liden:  
 festigst, so es uns auf der ganzen  
 Erde Danksagen in Dinst gepreist, es  
 ergebe ihm Ehre Willen was wir erst  
 nun uns gewisset und gehet, und laß  
 sein Wort in diesem heiligen Lande  
 gesegnet sein. Amen!

Daniel Zeyler.

Christian Friedrich Schwarz.